

VORTRAGENDE

Dr. Dominik Graf von Stillfried

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung
in Deutschland

Dr. Christian Graf

BARMER GEK

Prof. Karsten Vrangbæk

Universität Kopenhagen

Robert Sinclair, MD, PhD

Region Västra Götaland, Schweden

Mickaël Daubie

Belgische Sozialversicherung RIZIV/INAMI

Dr. Jeroen Struijs

Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu,
Niederlande

VERANTWORTLICH FÜR DIE KURSINHALTE

Dr. Josef Probst

Generaldirektor, Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger

Dr. Thomas Czypionka

Head of IHS HealthEcon

ZEITPLAN

Donnerstag, 10.09.2015; 12:30 – 17:00 Uhr

Freitag, 11.09.2015; 09:00 – 17:00 Uhr

Samstag, 12.09.2015; 09:00 – 15:30 Uhr

KURSORT

WU Executive Academy

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Achtung: 2015 neuer Veranstaltungsort!

ANFAHRT

U-Bahn-Station **U2 Messe-Prater**

KURSBEITRAG

Pro TeilnehmerIn € 900,- (exkl. MwSt.)

In diesem Beitrag sind alle Kursmaterialien
sowie Verpflegung inbegriffen.

ANMELDUNG

Claudia Bayer

claudia.bayer@hvb.sozvers.at

Anmeldeschluss: **23.07.2015**

Maximal 30 KursteilnehmerInnen!

INFORMATION

Mag. Stefan Obermüller

+43 (0) 1 711 32-1010

stefan.obermueller@hvb.sozvers.at

VIENNA HEALTHCARE LECTURES 2015

**AMBULANT VOR STATIONÄR,
ABER WIE?**

**MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN
AMBULANTER GESUNDHEITS-
VERSORGUNG**



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

in Kooperation mit dem



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

in Kooperation mit dem



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

VIENNA HEALTHCARE LECTURES

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und das Institut für Höhere Studien (IHS) veranstalten jährlich einen mehrtägigen Fortbildungskurs mit dem Ziel, die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen für die Anwendung in der Praxis aufzubereiten. Die Vienna Healthcare Lectures richten sich auch heuer wieder an EntscheidungsträgerInnen und PraktikerInnen aus dem Gesundheitswesen, wie GesundheitsmanagerInnen, ÄrztInnen und Krankenpflegepersonal sowie an EntscheidungsträgerInnen aus der Verwaltung und der Sozialversicherung.

NEUE WEGE IN DER SEKUNDÄRVERSORGUNG

Die Neuorganisation der Primärversorgung ist ein Leuchtturmprojekt der Gesundheitsreform. Es stellt sich daher automatisch die Frage, wie die Sekundärversorgung neu geordnet werden soll.

Vor diesem Hintergrund ist das Motto „ambulant vor stationär“ seit vielen Jahren ein immer wieder genanntes Schlagwort. Auf die Systempartner kommen große Herausforderungen zu, die verstärkte ambulante Leistungserbringung auch konkret auszugestalten. Während es im Bereich Primärversorgung bereits einige Fortschritte gibt, liegen jedoch für die zukünftige ambulante Sekundärversorgung im österreichischen Gesundheitssystem noch kaum Konzepte vor. Solche Konzepte müssten für Verschiebungen sowohl vom stationären in den tagesklinischen bzw. spitals-ambulanten Bereich als auch vom

intramuralen in den extramuralen Bereich entwickelt werden. In diesem Zusammenhang gibt es eine Reihe von Fragestellungen, die noch einer Beantwortung bedürfen.

Beispielsweise gilt es zu klären, inwiefern PatientInnen von mehr ambulanter Gesundheitsversorgung profitieren und wie die Qualität der Leistungen sichergestellt werden kann. Ebenso wichtig ist die Frage der medizinischen und ökonomischen Vorteile einer verstärkten ambulanten Leistungserbringung. Darüber hinaus muss geklärt werden, wie ambulante Strukturen organisiert werden können und welche Bereiche von solchen Strukturen in besonderem Maße profitieren. Ein Dauerthema in Folge organisatorischer Umstellungen ist zudem die Notwendigkeit, Anpassungen im Bereich von Finanzierung und Bezahlung durchzuführen. Hierzu müssen Antworten gefunden werden.

Im Rahmen der Vienna Healthcare Lectures soll diesen Fragen nachgegangen und insbesondere die Möglichkeit geboten werden, Sichtweisen und Best-Practice-Beispiele aus anderen Ländern kennenzulernen. Die Systempartner sollen von den dort gemachten Erfahrungen profitieren.

THEMENÜBERBLICK

- ❖ „Ambulantisierung“ kritisch betrachtet: Wo liegen Vor- und Nachteile?
- ❖ Intra- und extramurale fachärztliche Versorgung: Wie funktioniert die Abstimmung in anderen Ländern?
- ❖ Intersektorale Leistungsverschiebung: Wie misst man sie und bildet sie im Finanzierungsschema ab?
- ❖ Organisation und Anreizsysteme zur Reallokation der Versorgung: Internationale Beispiele
- ❖ „Primary Health Care plus“: Kann Primär- und Sekundärversorgung in einem populationsorientierten Konzept verschmelzen?
- ❖ Multidisziplinäre Netzwerke für chronische Erkrankungen in den Niederlanden: Was sind die Erfahrungen in Hinblick auf Qualität und Kosteneffizienz?
- ❖ Internationale Erfahrungen zu politischen Faktoren bei Veränderungen im fachärztlichen Bereich